

te pflegen / (davon der kluge Grieche Anaximenes recht sagte :
wenn sie mahlen könten / würden sie alles nach ihrem Bilde
vorstellen. Sieh. unser Tractat. de Incorporit. Dei.) theils
seinem höchsten Vorzuge nach / da sein unermessliches Wesen
solche Kraft (wenn sie gleich keine so genannte Perfectio sim-
plex) ungleich völliger enthält / denn andere Geister / in denen
so ein Gestickle zu finden / daß man nicht unrecht sagt / Gott
habe keine Memorie / dencke / erinnere sich nichts / wisse
nicht von vergangenen noch zukünftigen Dingen / weil
vor ihm alles zugleich und sämlich alle Augenblicke bloß und
entdeckt da stehet / als *παραχρηλισμῶν*, wie ein auf den Rücken
langs hingestrecktes und aufgehauenes Thier / Epist. ad Ebr.
c. 4, 13. oder eine in Bataille gestellte Armee sich auf jeden
Winck des Feld-Herrns zu wenden parat ist. Siehe nur das
Gebet Mosis Psalm. 90. Dahero darf man ihn nicht der Tod-
ten Gott nennen / denn er ist warhaftig das was Gottheit im-
portirt / ihm und seiner Erkänntnis nach lebt alles dessen Gott
Er heisset ; noch suchen / vor ihm sich zu verbergen oder weit hin
zu spielen / noch was anders im Weg zu werfen / weil alles in
ihm lebt / webt und ist / gleich als ob ein Kind in der Mutter
Schosse die Augen zuhielte und dächte / es würde so nicht gese-
hen von der Mutter ; zumahl er auch alle Gedancken von fern
ne / und ehe man sie hat erkennet Psal. 139. v. 2. so gar diß
woraan wir nie gedencken / sondern etwa dencken und was thun
würden / im fall sich diß oder jenes so oder so euferte und ergebe /
welches die Lehre von Scientia Media Dei, und die Schrift-Ex-
empel Davids zu Hegila / Jonas Drohen über Ninive / So-
doms und Gomorrens Befehrung / wenn solche Zeichen da ge-
schehen weren / wie Christus zu Chorazin und Betsaida that /
Mat. c. 4. u. s. w. besagen ; theils dem Effect nach / das Gutes
oder